

Wenn nichts so ist wie es scheint

SasuSaku, NaruHina.

Von Glammy

Kapitel 1: Erste Begegnung

Langsam öffnete ich meine smaragdgrünen Augen und lies meinen trüben Blick zur Seite schwenken. Mit meiner Hand tastete ich den kleinen Nachttisch, neben meinem Bett ab. Meine Finger fanden schließlich das, nach dem ich suchte. Mein Handy. Ich schaltete es an und blickte auf den Display. *6:30 Uhr. Ich sollte mich langsam fertig machen.* Müde schlug ich die Decke zur Seite und schwang meine Beine über die Bettkante. Einmal streckte ich meinen knackenden Körper und gähnte herzhaft, während ich mir verschlafen die Augen rieb.

Langsam torkelte ich zum gegenüber liegendem Bett, in dem eine junge Frau mit langen, blonden Haaren schlief. *HM, wo sie doch gerade so schön schläft, da sollte ich sie nicht wecken.*

Schließlich war es eine Seltenheit, dass Ino das Bad morgens mal nicht blockierte. Das musste ich doch ausnutzen. Ein gehässiges Grinsen schlich über meine Lippen. Leise tapste ich ins Bad, entkleidete mich und stellte mich über die Dusche. *Ino musste gestern wohl ein bisschen zu viel gefeiert haben, wenn sie so einen festen Schlaf hatte.* Ich schmunzelte.

Schließlich müsste man ihr doch eine Lektion erteilen. Das Wasser prasselte gerade auf mich nieder, als mit plötzlich schwindelig wurde.

Oh nein. Nicht jetzt! Ich musste mich an der mit Fliesen gedeckten Wand abstützen.

~Ein Mann. Rote Augen. Schwarze Haare. Weiße, glitzernde Zähne. Blut. Blut! Eine Träne.

Eine Träne, die aus seinen Augen rann.

Eine Frau. Grüne Augen. Wieder Blut. Überall Blut. Ein weiterer Mann. Weitere rote Augen, weitere schwarze Haare, weitere weiße, glitzernde Zähne. Eine weitere Träne. Dunkelheit. Schmerz und Trauer. ~

Ich stöhnte erschöpft auf. Diese Visionen verbrauchten einiges an Energie. * Überall dieses Blut. Das war einfach nur ekelhaft und erschreckend.* Schnell griff Ich mir den Schwamm und schrubbte solange meine Haut bis sie rot wurde. Ich drehte den Hahn zu und stieg aus der Dusche. Mit einem Handtuch trocknete Ich mich ab und zog mich an.

Erst meine Unterwäsche und dann alles andere.

Eine helle, hautenge Jeans, ein rosanes Top und schwarze Schuhe. Ich tapste wieder leise aus dem Bad und schlich zu dem Bett am Fenster.

Auf das Föhnen hatte Ich verzichtet, da es zu laut gewesen wäre und somit Ino geweckt hätte.

Vor dem Bett blieb Ich kurz stehen und blickte die Person an, die darin lag.

Langes dunkelblaues Haar, welches Überall verteilt war. Einige Strähnen hingen sogar in Hinatas Mund. Ich lächelte leicht und rüttelte sie an der Schulter wach. "Hinata. Wach auf es ist gleich sieben Uhr." flüsterte Ich.

Auf einem mal, saß die Hyuga gerade im Bett und sah mich erschrocken an. "Was? Wie bitte? Sieben Uhr! Sag mir das Ino nicht mehr im Bad ist. Sonst werde Ich nicht fertig!" Ich grinste.

"Shht. Keine Sorge. Ino schläft noch. Sie hat gestern wohl zu lange gemacht. Ich dachte mir, wir lassen die schlafen." grinste Ich und Hinata nickte ebenfalls grinsend.

Sie stand auf, ging ebenfalls in Bad um sich fertig zu machen und kam dann eine halbe Stunde später angezogen und frisch gestylt wieder raus. Währenddessen war ich an den Zimmer-Kühlschrank gegangen und bereitete für uns beide Frühstück. Wir aßen, schnappten uns unsere Sache und machten uns auf den Weg zum Lehrsaal (Richtig? Ich weis nicht so genau wie die Räume heißen in denen die Studenten unterrichtet werden). Doch vorher hinterließ ich Ino noch eine kleine Botschaft.

| Liebe Ino,
du hast heute Morgen so schön geschlafen, da
wollten Hinata und ich dich nicht wecken.
Nimm es uns nicht übel
Liebe Grüße, Hinata und Sakura

PS: Wir habe heute bei Kakashi. Vielleicht
Schaffst du es ja noch|

Ich schritt mit Hinata durch die Gänge des College. Sofort kamen uns TenTen, Naruto, Neji und Shikamaru entgegen. "Oi, Saku-chan!" rief Naruto lauthals. "Dir auch einen Guten Morgen Naruto." sagte ich sarkastisch. Wir taten uns zusammen und schritten weiter. "Ich habe gehört wir bekommen zwei Neue." sagte nun TenTen. Ich runzelte die Stirn. Als wir im Lehrsaal ankamen war kaum jemand da.

Kein Wunder. Kakashi kam eh immer zu spät. Also, warum auch früh kommen?

Wir ließen uns auf unsere Platz nieder und ich holte meine Tasche hervor. Ich kramte meinen Collegeblock heraus und zeichnete etwas. Das tat ich eigentlich immer, wenn mir gerade nichts besseres einfiel. Ich seufzte auf. Gerade mal zehn Minuten vorbei. Wir müssten wahrscheinlich noch eine Stunde warten oder so. Also, dachte ich nochmal über mein allgegenwärtiges Problem nach.

Schließlich kam ich zu dem Entschluss, dass ich es ihr erzählen musste. Wenn ich es nicht tat, dann würde es mich auffressen.

Ich tippte Hinata kurz an. Sie drehte den Kopf in meine Richtung und sah mich fragend an.

" Kann ich nach dem Unterricht mal kurz mit dir sprechen?" fragte ich leise. Sie nickte und ich grinste. Mit meinen Lippen formte ich ein leises "Danke." Hinata verstand sofort.

Plötzlich ging die Tür auf und ein Mann mit etwas abstehende, gräulichen Haaren trat herein. Das war Kakashi unser Professor und mein Seelsorger. Ja, ich konnte mich immer bei ihm aussprechen, wenn es mir nicht gut ging und oft tröstete er mich dann auch. Er war so etwas wie ein Vater für mich geworden.

Kakashi schenkte mir ein kurzes Lächeln und begab sich dann hinter seinen Schreibtisch.

"Also, wir haben hier zwei Neuankömmlinge. Bitte, nehmt sie ohne Vorurteile bei euch auf. Itachi, Sasuke. Kommt bitte rein

Daraufhin traten zwei junge Männer durch die Tür, bei deren Anblick ich erschrak. Die Vision.

Die Vision aus der Dusche. Ich erkannte sie genau wieder. Sie waren es. Was würde in der Zukunft wohl passieren? Und was hatten die beiden damit zu tun? Bei den Gedanken am meine Vision zog sich in meinem Magen alles zusammen und mir wurde übelst schlecht.

Ich hob meine Hand. "Ja, Sakura?" fragte Kakashi. "Mir wird total übel. Kann ich bitte kurz an die frische Luft?" fragte ich und er nickte.

Ich atmete erleichtert aus und verließ den Saal.

Die besorgten Blicke der anderen, entgingen mir natürlich nicht. Draußen lehnte ich mich an einen Baum und nickte kurz weg. Doch, ich schreckte wieder hoch, als ich plötzlich eine Hand auf meiner Schulter spürte....